

Gottesdienste

Die Gottesdienste finden ausschließlich online statt. Den jeweiligen Link finden Sie auf unserer Homepage www.luetzelbach-evangelisch.de oder direkt bei YouTube unter „Carsten Stein“.

Sonntag, 07. Februar Sexagesimae

Wochenspruch: Hebräer 3,15
aus der Evang. Kirche in Rimhorn, online ab 8:00 Uhr

Sonntag, 14. Februar Estomihi

Wochenspruch: Psalm 31,3
aus der Evang. Kirche in Lützel-Wiebelsbach, online ab 8:00 Uhr

Sonntag, 21. Februar Invokavit

Wochenspruch: 1. Johannes 3,8b
aus der Evang. Kirche in Rimhorn, online ab 8:00 Uhr

Sonntag, 28. Februar

Reminiszere
Wochenspruch: Römer 5,8
Musikalischer Abendgottesdienst mit Werner Hucks
aus der Evang. Kirche in Rimhorn, online ab Samstag 18:00 Uhr



Sonntag, 07. März Okuli

Wochenspruch: Lukas 9, 62
aus der Evang. Kirche in Rimhorn, online ab 8:00 Uhr
Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021



Sonntag, 14. März Laetare

Wochenspruch: Johannes 12, 24
aus der Evang. Kirche in Lützel-Wiebelsbach, online ab 8:00 Uhr

Sonntag, 21. März Judika

Wochenspruch: Matthäus 20, 28
aus der Evang. Kirche in Rimhorn, online ab 8:00 Uhr

Sonntag, 28. März

Palmsonntag
Wochenspruch: Johannes 3,14b.15
Musikalischer Abendgottesdienst mit Michaela Tischler
aus der Evang. Kirche in Rimhorn, online ab Samstag 18:00 Uhr



Freud und Leid

Geburtstage

Über den Tellerrand

Zu guter Letzt



Diese persönlichen Daten werden nur in der Print-Ausgabe veröffentlicht.

Neue Referentin für Gesellschaftliche Verantwortung



Heidelberg, wo sie zuletzt auch studiert hat und an ihrer Dissertation im Bereich politische Theologie arbeitet.

Theresa Möke beschäftigt sich im Rahmen ihrer Referentinnenstelle im Dekanat unter anderem mit den Themen Klima und Klimawandel, Entwicklung des ländlichen Raums (politisch, wirtschaftlich, kulturell), mit dem Komplex ‚Verschwörungstheorien und Esoterik‘ sowie dem landeskirchenweiten Zukunftsprozess ‚EKHN 2030‘ und Sozialraumorientierung. Auch was die künftige Nutzung des Klosters Höchst betrifft, kann sie sich vorstellen, sich hier in der weiteren Planung einzubringen. Wie berichtet, wird die Landeskirche den Tagungsbetrieb dort spätestens 2023 einstellen.

Osterkalender im Netz



Der Online Osterkalender www.ev-jugend-odenwald.de 17.02. - 11.04.21

Beiträge zum Osterkalender kommen von Mitarbeitenden des Gemeindepädagogischen Dienstes - sie hatten auch die Idee -, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen im Dekanat sowie Pfarrerinnen und Pfarrern. „Das alles ist wieder abrufbar unter (www.ev-jugend-odenwald.de)“, sagt Guthier und knüpft damit an das Vorgängerprojekt an: den digitalen Adventskalender.

Texte: Bernhard Bergmann



Im Zuge unserer Baumaßnahme in der Kirche wollen wir auch die Orgel überarbeiten lassen. So, wie sie jetzt ist, stammt sie aus den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts. Im Laufe dieser vielen Jahrzehnte haben sich verschiedene Schwächen und Verschleißerscheinungen gezeigt, die behoben werden müssen. Da man an bestimmte Bereiche der Orgel nur herankommt, wenn man große Teile auseinandernimmt, wird es ein größerer Eingriff. Gleichzeitig liegen zwei Gutachten von Orgelsachverständigen vor, die uns eine Veränderung der Orgeldisposition empfehlen.



nach dem 2. Weltkrieg diesen Stil nicht mehr mochte und die Instrumente entsprechend durch neue ersetzt hat.

Bei uns in Lützel-Wiebelsbach „wehte“ dieser Zeitgeist natürlich auch. Doch wurde die Orgel in den 50ern (vermutlich aus finanziellen Gründen) aber nicht ganz ersetzt, sondern nur in Teilen verändert - aus heutiger Sicht „verschlimmbessert“. Daraus ergibt sich für uns die Möglichkeit einer Rekonstruktion. Das wollen wir angehen und haben dafür auch schon Fördermittel beantragt und - teilweise - zugesagt bekommen.

Wenn alles klappt, haben wir neben einer neugestalteten Kirche dann auch eine überholte, wunderschöne und besondere Orgel. Wir freuen uns, wenn Sie uns bei diesem tollen Projekt unterstützen. Die Baumaßnahme in der Kirche ist eine einmalige Gelegenheit, auch für die Orgel „etwas Gutes“ zu tun.



Restaurierung der Orgel
mehr dazu in der Rubrik „Zu guter Letzt“

’s KEJCHEBLÄDCHEN
Februar / März 2021

Impressum

’s KEJCHEBLÄDCHEN ist der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Rimhorn und Lützel-Wiebelsbach, erscheint alle zwei Monate und wird an die evangelischen Haushalte und an andere Interessierte verteilt. Zur Deckung der Kosten bitten wir um eine Spende von 10 € pro Jahr.

Redaktion: Sandra Schultheis, Pfarrer Carsten Stein (V.i.S.d.P.)
Layout: Jan Weber - JW Media, Brombachtal
Druck: Druckerei Volkhardt Caruna Medien, Amorbach

Gemeindebüro - Sekretärin Sandra Schultheis
Raibacher Straße 2
64750 Lützelbach
Telefon: 06165/301677
Fax: 06165/301698
Email: sandra.schultheis@ekhn.de
Öffnungszeiten: Di. + Do. 10-12 Uhr, Mi. 16-18 Uhr

Pfarramt - Pfarrer Carsten Stein
Kirchstraße 4
64750 Lützelbach
Tel: 06165/2501
Fax: 06165/301698
Email: carsten.stein@ekhn.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Website: www.luetzelbach-evangelisch.de

Wir gratulieren unseren Gemeindegliedern und wünschen Gottes Segen und Geleit für das neue Lebensjahr.

Gruppen und Kreise

Aufgrund der aktuellen Situation können sich die Gruppen und Kreise auch weiterhin nicht treffen.

Sobald wir hier wieder beginnen können, finden Sie die aktuellen Termine wöchentlich im Lützelbacher Anzeiger und auf unserer Homepage. Gerne können Sie sich auch mit den Ansprechpartnern der einzelnen Gruppen und Kreise direkt in Verbindung setzen.

Alle weiteren Infos zu den Gruppen und Kreisen finden Sie auf unserer Website: www.luetzelbach-evangelisch.de



Andacht

Fastenzeit



„Und, worauf verzichtest Du dieses Jahr?“

... wurde ich die vergangenen Wochen hin und wieder gefragt. Wenn ich dann geantwortet habe: „Auf nichts“, erntete ich manchmal verwunderte Blicke. Und vielleicht fielen dann auch Sätze wie: „Aber auf irgendetwas muss man doch verzichten. Es ist doch Fastenzeit. Und gerade Du als Pfarrer...“

Tja, das sind dann die Momente, in denen ich besonders froh bin, evangelisch zu sein. Spätestens seit Luther wissen wir: „Man muss“ erstmal gar nichts. Jedenfalls nichts tun, um irgendwo „Punkte zu sammeln“. Weder bei den Menschen (das ist eh sinnlos), noch bei Gott (er braucht das nicht).

Gott ist nicht bestechlich. Er will, dass es mir und allen anderen Lebewesen gut geht. Deswegen ist er uns immer wieder gnädig und fordert uns auf, uns in seinem Sinne zu verhalten. Damit es mir und den anderen Lebewesen gut geht. Gott lässt uns sagen: „Das ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: (...) Brich dem Hungrigen dein Brot.“ (Jesaja 58, 6+7)

An dieser Stelle kann Verzicht durchaus Sinn machen. Vielleicht tut es mir oder anderen gut, wenn ich mal eine Zeit lang auf das eine oder andere verzichte. Gut für die Gesundheit, für das Miteinander, für das Klima...

Fasten ist also ein Angebot, eine Chance. Und die Passionszeit vor Ostern ist eine gute Gelegenheit dazu. Eine Pflicht ist es aber nicht. Und wenn Sie der Meinung sind, in dieser Pandemie-Zeit gäbe es für Sie schon genug Verzicht, dann lassen Sie es. Verzichten Sie mal auf den Verzicht. Denn:

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft aufliegen!“

(Galater 5,1)

Jhr Pf. Carsten Stei

Kirchenvorstandswahl

Neuer Kirchenvorstand

Seit 1. Januar bilden die beiden Kirchengemeinden Rimhorn und Lützel-Wiebelsbach eine Gesamtkirchengemeinde und fungieren als „Evangelische Bergkirchengemeinde Lützelbach“. Dadurch wird die Verwaltung der ja schon seit Jahrzehnten pfarramtlich verbundenen Gemeinden vereinfacht und die Arbeit nicht mehr von zwei verschiedenen, sondern von einem gemeinsamen Kirchenvorstand verantwortet. Dieser Kirchenvorstand wird - wie überall in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) - in diesem Jahr neu gewählt.

Für den Bezirk Rimhorn kandidieren:

Laura Hammann



„Schon in jungen Jahren habe ich sonntags den Kindergottesdienst besucht. Daraus wurde bis zu meiner Ausbildung als Krankenpflegehelferin ein aktives Mitgestalten und Mitwirken des Rimhorer Kinder- sowie Weihnachtsgottesdienstes. Die Schicht- und Wochenendarbeit lies mir keine Zeit mehr mich einzubringen. Durch eine berufliche Veränderung ist mir dies nun wieder möglich. Ich möchte „Kirche“ nun wieder aktiv leben, erleben und mich in unsere Kirchengemeinde einbringen.“

Klaus Schott



„Ich bin im Ruhestand, was meiner chronischen Krankheit geschuldet ist. Ich bin verheiratet und habe zwei Töchter. In meiner Freizeit bin ich viel in der Natur, zu Hause auf dem Grundstück, oder mit meinem Hund im Wald. Seit vielen Jahren engagiere ich mich in der Kirchengemeinde. Ich glaube, dass von einer lebendigen Kirchengemeinde der ganze Ort profitiert. Deshalb ermutige ich gerne auch andere, sich mit ihren Ideen und Fähigkeiten einzubringen. Für die Zukunft wünsche ich mir mehr junge Menschen in der Verantwortung und viele helfende Hände für soziale Projekte, die allen Einwohnern unserer Dörfer zu Gute kommen.“

Thomas Heß



„Ich bin verheiratet, habe einen erwachsenen Sohn und arbeite als Diplom-Informatiker. Ich bin seit 24 Jahren Mitglied im Kirchenvorstand und möchte meine Erfahrungen im neuen, verjüngten Gesamtkirchenvorstand einbringen und an die neuen Mitglieder weitergeben.“

Arno Bach



„Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Töchter und bin Geschäftsführer in einem Reifenhandel-Unternehmen. In der Kirchenvorstandsarbeit ist es mir wichtig dazu beizutragen, dass die Gemeinde auch mit bescheidenen finanziellen Mitteln handlungsfähig bleibt und gestalten kann.“

Kirchenvorstandswahl

Für den Bezirk Lützel-Wiebelsbach kandidieren:

Kerstin Roth



„Seit 1982 lebe ich in Lützelbach, bin verheiratet und habe eine Tochter. In der Kirchenvorstandsarbeit werde ich dort mitarbeiten wo es gerade nötig ist, besonders am Herzen liegt mir das Miteinander der Generationen.“

Jasmin Eigl



„Ich bin 20 Jahre alt und studiere Onlinejournalismus. Für das Odenwälder Echo arbeite ich als freie Mitarbeiterin. Ich gestalte schon seit über fünf Jahren den monatlichen Kindergottesdienst der Gemeinde mit. Im Kirchenvorstand würde ich gerne meine Ideen für den Gottesdienst einbringen.“

Alena Schäfer



„Ich bin Lehrerin und möchte mich auch in meiner Freizeit engagieren. Die Anliegen von Jung und Alt sind mir wichtig, dafür werde ich mich im Kirchenvorstand einsetzen.“

Melanie Kühn



„Ich lebe seit 22 Jahren in der Gemeinde Lützelbach. Meine 3 Kinder wurden hier alle konfirmiert. Durch meine Tätigkeit im Kloster Höchst und im ev. Dekanat Odenwald bin ich bereits etwas vertraut mit kirchlichen Abläufen und möchte mich jetzt auch gerne in die eigene Kirchengemeinde einbringen.“

Sabine Katzenberger



„Ich bin verheiratet, habe 2 Kinder und bin Medizinische Fachangestellte. Ich bin aktives Mitglied im Elternbeirat der evangelischen Kindertagesstätte „Die kleinen Strolche“ und setze mich hier bereits für die Interessen der Eltern und Kinder ein. Es ist mir sehr wichtig, sich in der eigenen Gemeinde mit einzubringen. Ich würde mich freuen, den Kirchenvorstand in Zukunft unterstützen zu können.“

Alexander Buff



„Ich bin verheiratet und habe zwei Söhne. Beruflich arbeite ich als Betriebswirt im Bereich Job Site Solution (Key Account) im Außendienst. Als Christ ist es mir wichtig unsere Gemeinde zu unterstützen und für Sie da zu sein.“

Kirchenvorstandswahl

Sandra Wurm



„Jahrgang 1972, geschieden, zwei Töchter. Seit zwölf Jahren im KV und es macht immer noch Spaß. Wir sind eine tolle Gruppe. Kirchenarbeit mitgestalten und da helfen, wo Hilfe gebraucht wird, das ist mir wichtig.“

Jennifer Raitz



„Ich bin seit 14 Jahren in der Heilerziehungspflege in der Nieder Ramstädter Diakonie tätig und habe eine 6 jährige Tochter. Ich bin neugierig auf die Aufgaben im Kirchenvorstand, da es mir Spaß macht, mich für Menschen einzusetzen, und Ich gerne Gemeinschaft mitgestalte. Ich möchte meine Ideen in den unterschiedlichen Aufgaben mitbringen um Raum für Neues zu gestalten.“

Diese zwölf Personen (Reihenfolge zufällig!) haben sich bereit erklärt, für den neuen Kirchenvorstand, der neun Mitglieder haben wird (drei für Rimhorn und sechs für Lützel-Wiebelsbach), zu kandidieren. Das ist großartig und verspricht einen verheißungsvollen Start in die neue Legislaturperiode, die im Herbst beginnen wird.



Rückblick

Gottesdienste in der Corona-Zeit



Aus der Not eine Tugend machen" - so könnte man beschreiben, wie wir in unseren Gemeinden mit dem Thema „Gottesdienste“ umgegangen sind. Seit dem 22. März 2020 gibt es zu jedem Sonntag einen Gottesdienst aus einer unserer Kirchen. Dazu kommen noch Festtagsgottesdienste, Taizé-Andachten und an anderen Orten aufgenommene Gottesdienste. Zwischen der 1. und der 2. „Corona-Welle“ gab es auch Gottesdienste, bei denen - in der Anzahl begrenzt - Anwesende in der Kirche dabei waren. Meistens aber waren die Gottesdienste ausschließlich zum Mit- und Nachfeiern über das Internet (YouTube) angeboten.



Was zunächst als Notlösung gedacht war, weil unsere beiden Kirchen für andere Konzepte unter den aktuellen Bedingungen einfach zu klein sind, hat sich zu einem großen Erfolg entwickelt. Bei den „normalen“ Gottesdiensten gibt es immer einen dreistelligen Zugriff auf die Videos, bei einigen sogar eine hohe dreistellige Anzahl der Klicks. Selbst wenn man einkalkuliert, dass der eine oder die andere nur mal kurz „reinschaut“, gibt es viele Familien, die die Gottesdienste mit zwei, drei oder vier Personen gemeinsam schauen. Und ein erneuter Zugriff der gleichen Person wird nicht doppelt gezählt.

Tatsache ist also, dass die Online-Gottesdienste von viel mehr Menschen mitgefeiert werden, als in „normalen Zeiten“ in die Kirche gekommen wären. Woran liegt das? Nun, ganz offensichtlich scheint es attraktiv zu sein, für den Gottesdienst nicht zwingend das Haus verlassen zu müssen. Ich kann mich zuhause gemütlich aufs Sofa setzen, brauche mir nichts Besonderes anzuziehen, kann dabei essen und trinken. Und, ich kann entscheiden, wann ich den Gottesdienst sehen möchte. Denn er ist ja ab einem gewissen Zeitpunkt rund um die Uhr verfügbar.

Vielleicht sind die Gottesdienste aber auch gerade für die nicht-regelmäßigen Kirchgänger „attraktiver“, weil sie insgesamt kürzer (etwa 30 Minuten), weniger formal (abgespeckte

Rückblick

Liturgie) und moderner (kein Talar, Pop-Songs, ...) gestaltet sind. Sagen Sie uns gerne, was Ihnen gut gefällt oder was Sie vermissen - wir lernen ja auch immer dazu.

Auf jeden Fall sammeln wir gerade Erkenntnisse, die unser Gottesdienst-Angebot sicherlich auch nach Corona verändern wird. Die Möglichkeiten des Internets sind an dieser Stelle ein großer Segen.

Eines aber können Online-Gottesdienste nicht bieten: das Erlebnis von Nähe und Gemeinschaft. Deswegen freuen sich sicherlich nicht wenige von uns auf den Moment, wenn wir wieder ohne Sorge und Einschränkungen gemeinsam leibhaftig in der Kirche Gottesdienst feiern können.

Das wird ein Fest!

